

Gärten der Welt – Brücke und Weg zu anderen Kulturen

Zum diesjährigen Kirschblütenfest wurde ein Rekord von über 20.000 Besuchern im Erholungspark Marzahn gemeldet. Mindestens eine halbe Million Besucher jährlich werden inzwischen gezählt

Am 1. September 2009 wurde im „Saal der Empfänge“ des Orientalischen Gartens der Verein „Freunde der Gärten der Welt“ gegründet, der inzwischen rund 40 Mitglieder zählt.

Seit Jahresanfang entwickelt unser Verein in monatlichen Veranstaltungen sein Programm. Ein Winter Spaziergang führte hinter die Kulissen und in die Geheimnisse der Winterfestmachung nicht nur südländischer Pflanzen, sondern auch der frostempfindlichen Bausubstanz des Japanischen oder Orientalischen Gartens. Ein Orchideenzüchter vermittelte erstmals im Ambiente des Balinesischen Gartens „vor Ort“ Zucht- und Pflegegeheimnisse.

Unser Vereinsmitglied, der langjährige Geschäftsführer der Grün Berlin - Park und Garten GmbH, Hendrik Gottfriedsen, berichtete über die Entstehungsgeschichten der einzelnen Gärten. Gottfried Funeck, der in der DDR verantwortliche Gartendirektor und ebenfalls Gründungsmitglied, erinnerte an Planung und Bau der 1987 eröffneten (Ost)Berliner Gartenschau.

Wir wollen als Verein mithelfen, das Einmalige und das Besondere dieser schönen großen Parkanlage in Marzahn darzustellen und öffentlich noch bewusster zu machen.

Hier in Berlin gibt es an einem Ort die Möglichkeit, Gartenkunst mehrerer Weltregionen und Religionen kennen zu lernen, miteinander in Beziehung zu setzen.

Gartenkulturen der Welt an einem Ort, dauerhaft, authentisch und bezahlbar für breite Besucherschichten - das ist einmalig, und das nicht nur in Deutschland.



Herr Dr. Niemann, Vorstandsvorsitzender des „Freunde der Gärten der Welt e.V.“

Darüber hinaus ist der Erholungspark eines der wenigen größeren Zeugnisse der Gartenkunst der DDR in Berlin.

Authentizität, höchste Qualität von Entwurf und Ausführung, Achtung der Grundstruktur des Parks, Vorsicht vor Beliebigkeit waren bisher und bleiben die Maßstäbe.

Wir wollen dazu beitragen, allen Besuchern den Zugang zu anderen Kulturen unserer Welt, die in der Gartenkunst ihren eigenartigen Ausdruck finden, zu erleichtern. Die Gärten der Welt sind gewissermaßen ein Auge Berlins in die Welt.

Weiterhin streben wir als langfristiges Ziel an und finden gerade hier ein unterstützendes Interesse der Leitung der Grün Berlin, ihres Geschäftsführers Christoph Schmidt, Schritt für Schritt internationale Kontakte zu den Ländern und Städten herzustellen, deren Gartenkunst bei uns vertreten ist.

Wir wollen auch die noch kurze Geschichte der Parkanlage erkunden und aufschreiben, solange die Akteure in Ost und West und seit der Vereinigung 1990 als lebendige Quellen noch befragt werden können. Im Oktober 2010 soll dazu ein Workshop stattfinden.

Sowohl die Entstehungsgeschichte in der DDR als auch die Entwicklung des Erholungsparkes Marzahn ab 1990 mit seinen seit 2000 hinzugekommenen neuen Gärten sind geprägt von vielschichtigen Entscheidungsprozessen, couragiertem Handeln der Verantwortlichen, sowie manch glücklichem Geschick.

Und haben nicht viele Marzahner, auch Genossenschafter von „FRIEDENSHORT“ daran mitgeschrieben, bei vielen Arbeitseinsätzen, um Bäume zu pflanzen oder kurz vor der Eröffnung Unkraut zu zupfen?

Wir wünschen uns natürlich noch viele Mitglieder, auch weil die ehrenamtlich zu leistende Arbeit viele Schultern braucht.

Als ich auf einer Veranstaltung am 30. Mai 2008 den Gründungsauftrag für den Verein vortrug, haben die anwesenden Gartenarchitekten der einzelnen Gärten der Welt diesem Projekt mit einem persönlichen Gruß viel Erfolg gewünscht. Das hat sich als ein gutes Omen erwiesen.

Es ist für mich ein Privileg, im „FORUM“ der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT zu Wort zu kommen. Denn wie kaum ein anderes Unternehmen in unserem Bezirk hat sie die Zusammenarbeit mit dem Erholungspark Marzahn gesucht und gestaltet. Vielen Dank!